

Vergleich zeigt: Ölheizung noch immer am kostengünstigsten

Beim Vergleich verschiedener Heizsysteme wird oft von Brennstoffpreisen auf die tatsächlichen Kosten geschlossen. Tatsächlich aussagekräftig ist das aber nicht. Nur unter Berücksichtigung der Gesamtkosten, also auch dem Aufwand für Investition, Wartung und Instandhaltung, sowie den Brennstoffkosten kann sinnvoll eingeschätzt werden, wie hoch Heizkosten tatsächlich sind. Im aktuellen Vollkostenvergleich wird deutlich, weshalb weiterhin mehr als 800.000 Haushalte auf zuverlässige und bewährte Ölheizungen setzen: Sie sind die preislich attraktivsten Heizungssysteme.

Neue Berechnungen im Rahmen des Vollkostenvergleichs gemäß der „ÖNORM M 7140 Betriebswirtschaftliche Vergleichsrechnung für Energiesysteme“ bestätigen - Ölheizungen sind die preiswerteste Heizform. Das trifft besonders bei der Erneuerung bestehender Altanlagen zu. Wer eine alte Ölheizung hat, sollte diese am besten durch eine moderne Öl-Brennwertanlage ersetzen. Alle anderen Alternativen sind teurer. Dazu tragen mehrere Faktoren bei:

Ölheizungen weisen eine hohe Lebensdauer auf und funktionieren meist mehr als 30 Jahre einwandfrei. Ölheizungsbesitzer haben so über viele Jahre kaum Ausgaben für mühselige Reparaturen oder Wartungen. „Oft wird bei Heizungssanierungen nicht an die Installation, Instandhaltung, Wartung und Reinigung der Anlagen gedacht. Doch diese Kostenpunkte sind für eine seriöse Gesamtbetrachtung genauso wichtig, wie die reinen Aufwendungen für Brennstoff,“ erklärt Mag. Martin Reichard, Geschäftsführer des Instituts für Wärme und Oeltechnik (IWO- Österreich).

Ölheizungen belegen in allen Bereichen Spitzenplätze, wie der neueste Vollkostenvergleich eindrucksvoll zeigt: „Die Anschaffungs- und Instandhaltungskosten sind besonders niedrig und Heizöl ist ein preiswerter Energieträger – besonders jetzt sind die Heizöl-Preise so tief wie lange nicht“, so Reichard. So spart man mit moderner Öl-Brennwerttechnik gegenüber anderen Heizsystemen im 15-Jahres-Vergleich mehrere tausend Euro.

Effizienz wird gefördert

Um den Umstieg von alten Ölheizungen auf neue Brennwertgeräte finanziell zu erleichtern, gibt es von der Heizen mit Öl GmbH Förderungen in der Höhe von bis zu 2.500 Euro. Dank modernster Technik sparen Haushalte mit einem Wechsel zu effizienteren Kesseln bis zu 40 Prozent Heizöl.

Über das IWO

Das IWO-Österreich (Institut für Wärme- und Oeltechnik) ist ein als Verein organisiertes Kompetenzzentrum für Heizfragen. Etwa 21% der in Österreich benötigten Wärmeenergie wird durch Heizöl abgedeckt, wobei der Heizölverbrauch pro Haushalt in den letzten 20 Jahren um 46% gesunken ist.

Das IWO-Österreich versteht sich als eine zentrale Informations- und Beratungseinrichtung der österreichischen Mineralölwirtschaft. Kernaufgabe ist es, die Vorzüge der modernen Ölheizung einer breiten Öffentlichkeit näherzubringen. Mitglieder des IWO-Österreich sind zahlreiche Unternehmen aus den Bereichen Mineralölindustrie, Energiehandel, Kesselindustrie, Installationsunternehmen, Wirtschaftskammern, Tankhersteller und Kaminwerke.

Anhang:

Vollkostenvergleich für neue Heizsysteme in Österreich - ÖNORM M7140, Stand September 2015

Credits: Institut für Wärme und Oeltechnik

Rückfragehinweis:

IWO-Österreich

Geschäftsführer Mag. Martin Reichard

Tel: 01/7106899-35

E-Mail: martin.reichard@iwo-austria.at

www.iwo-austria.at

communication matters

Theresa Vonach MSc

Tel: 01/5032303-34

E-Mail: vonach@comma.at

www.communicationmatters.at

communication
matters